

Starke Partner
haben ein
gemeinsames Ziel:
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks
sind wir für Sie da.
Mit maßgeschneiderten
Produkten und einer
individuellen Beratung.
Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA 
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was Ich brauche.

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entfg. bez.

Freitag, 26. Mai 2006

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 10 ISSN 1435-3822

INHALT

Regional

Salzbrand: „Wettbewerb
der Leidenschaft und Kraft“

Baugewerbe mit neuem
Qualitätssiegel „Meisterhaft“

Enger Dialog auch nach Wechsel im Wirtschaftsministerium

Hans-Artur Bauckhage und Hendrik Hering bei der HwK Koblenz

„Der enge Kontakt zur Handwerkskammer Koblenz war mir immer wichtig“, betonte der bisherige Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage (FDP) jüngst in der HwK Koblenz. Ein Dialog, den auch der neue Minister Hendrik Hering (SPD) fortsetzen wird.

„Gespräche zu ganz unterschiedlichen Themen in verschiedenen politischen Positionen haben mich immer wieder zur Handwerkskammer Koblenz gebracht. Ich erinnere mich, dass mich der letzte Besuch als Staatssekretär im Umweltministerium ins HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit führte.“ Für die neue Aufgabe als Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau wird Hendrik Hering, der genau wie Hans-Artur Bauckhage ein „Nordlicht“ des Landes Rheinland-Pfalz ist und aus dem Westerwald kommt, einen engen und regelmäßigen Dialog mit der HwK Koblenz pflegen.

Aktionen wie die „Morgen Meister!“-Kampagne zur Stärkung des Meisterbriefes im Handwerk, durchgeführt von den vier Handwerkskammern im Land, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie der Investitions- und Strukturbank (ISB) Rheinland-Pfalz, werden fortgesetzt. Auch der Pass Richtung „Meisterschuss!“ wird vom neuen Wirtschaftsminister geschlagen, der sich als Schirmherr in die Kampagne einbringen wird. „Handwerk ist ein wichtiger Faktor der Wirt-



Setzen auf Kontinuität in der Zusammenarbeit (v.l.): Staatsminister a.D. Hans-Artur Bauckhage, Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und der neue Landeswirtschaftsminister Hendrik Hering. Foto: Piel

schaft im Land. Über eine engagierte Kammer kann sich nicht nur die Wirtschaft freuen, sie ist in jedem Fall auch für die Politik ein wertvoller Gesprächspartner“, so Hering, der seit 18. Mai das Mainzer Wirtschaftsministerium führt.

Für Hans-Artur Bauckhage geht das Miteinander mit der HwK über die Zeit als Minister hinaus in die berufliche Laufbahn als selbstständiger Bäckermeister zurück. „Ich bin in den Jahren als Minister durch Präsident Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. Wilbert mit einem Schmunzeln immer wieder daran erinnert worden, dass ich auch einmal zum Beitragsaufkommen der HwK Koblenz meinen Teil geleistet habe“, resümiert Handwerksmeister Bauckhage und be-

dankt sich bei Präsident und Hauptgeschäftsführer für den „guten, fairen Umgang, der mich über viele Jahre als Minister mit der HwK verbunden hat. Dinge, die wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben, hatten Hand und Fuß. Positive Resultate dieser Zusammenarbeit haben nie lange auf sich warten lassen und immer überzeugt.“ Eine Basis, auf die auch sein Nachfolger Hendrik Hering bauen kann und gerne bauen will. „Die Vorzeichen stehen gut und wir bringen uns gern als Partner in das Miteinander aus Wirtschaft und Politik ein“, machen Scherhag und Wilbert deutlich. (dies)

Informationen bei der HwK-Pressestelle, Tel.: 0261/ 398-161, E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Freitag, 26. Mai 2006

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 10



www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Buchführung von A-Z

Grundlagen Finanzbuchführung - Inventur/Inventar - Bilanz - Bestands-, Erfolgs-, Waren- u. Privatkonten - Umsatzsteuer - Warenverkehr - Betriebsausgaben - Personalkosten - Steuern - Buchen der Belege: 24.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

PC-Servicetechniker

Hard- u. Softwareinstallationen: Prozessoren - Busvarianten u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbeseitigung - Rechner-Tuning - Internet mittels ISDN/DSL - Image-CD: 24.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks

Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Finanzierung u. Controlling - Marketing u. Verkauf - Materialwirtschaft - Führungs- u. Verhaltenstraining - Personal - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 16.9., sa, 8-16 Uhr, Koblenz.

Kfz-Servicetechniker

Grundlagen Elektrik u. Elektronik - Systemtechnik - Beleuchtung - Generator - Starter - Zündung - Gemischaufbereitung - Sicherheits- u. Komfotelektronik - Service: 17.7., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

Grundlagen Gasgerätektechnik

Auswahl aus der TRGI - Materialauswahl - Leitungsinstallation - Sicherheit - Fehlersuche u. -korrektur - Funktionsprüfung - Wartung - Abgasmessungen: 23.6., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Power Point

Einführung - Erstellung von Präsentationen - individuelle Layouts - Masterfolie - praktische Übungen: 12.5., Fr&Sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Frisierhandwerk Kompakt

Farbe und Strähnen - Schnitt - Dauerwelle - Styling: 24.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißerprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen: mo-fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Fahren von Flurförderern

Arbeitsschutz - Unfallgeschehen - Verantwortung u. Haftung - Rechtsgrundlagen - Auftrag zum Steuern - Pflichten - Fahrwege u. Arbeitsbereiche - Tragkraft - Standsicherheit - Praxis u. Fahrübungen - Prüfung: 17.7., Mo-Mi, 8-15 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für Tischler, 30.6., Teilzeit, Koblenz; Elektrotechniker, 30.6., Teilzeit, Koblenz; Straßenbauer, 9.9., Teilzeit, Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

„Wettbewerb der Leidenschaft und Kraft“

Salzbrandausstellung in der Galerie Handwerk eröffnet

„Die Keramiker sind es, die dem 7. Internationalen Wettbewerb Salzbrand Keramik Nahrung, Leidenschaft und Kraft geben“, so Hans-Peter Jakobson, Direktor der Museen der Stadt Gera und Mitglied der Jury, in seinen einführenden Worten anlässlich der Eröffnung der Ausstellung mit Preisvergabe in der Koblenzer Galerie Handwerk.

„Es ist genau richtig, dass Wettbewerb und Ausstellung hier in der Galerie der Koblenzer Handwerkskammer stattfinden, wurzelt doch der Salzbrand im Kannenbäckereiland. Seit etwa 600 Jahren wird er vornehmlich in der Gegend um Höhr-Grenzhausen und Ransbach-Baumbach hergestellt“, so Jakobson. Vor der Jurybegründung für den Preisträger John Dermer aus Australien und die Auszeichnungen unterstrich er das eindeutige Votum der Juroren: „Es sind in erster Linie die leisen und behutsamen Arbeiten, die überzeugt haben. Zu einigen Objekten entwickelt sich beim Betrachten eine Art intim erotischer Kontakt. Es ist faszinierend, sie in der Hand zu halten“, meinte Jakobson.

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert unterstrich, dass „ich ein beruhigendes Gefühl habe, wenn ich die Arbeiten der Preisträger anschau“. Er zollte jedoch allen Teilnehmern am Salzbrandwettbewerb, die älteste stammt aus Kalifornien und ist 75 Jahre, seinen Tribut. „Die Keramik braucht solche Foren, um auf sich aufmerksam zu machen und immer wieder neue Möglichkeiten der Interpretation aufzuzeigen“, betonte Wilbert, der sich seit über 30 Jahren mit Keramik beschäftigt und beknennender Fan und Sammler ist.

Petra Bittl, Keramikerin aus Bonn, hat zum dritten Mal am Wettbewerb teilgenommen und kann sich in diesem Jahr über eine Auszeichnung für ihre keramische Gefäßplastik aus farbiger Steinzeugmasse freuen. „Die Anerkennung macht Mut.“ Bittl erzählt, dass sie sich einerseits freut, „wenn ihre Stücke einen Käufer finden, andererseits aber auch immer ein Stück von ihr geht, in dem viel Herzblut steckt“. „Ideal wäre es, wenn meine Arbeiten einen Sammler beeindrucken und ich sie vielleicht irgendwann einmal wiedersähe“,



Der 7. internationale Wettbewerb Salzbrand Keramik ist entschieden (v.l.): Jurymitglied und Direktor der Museen der Stadt Gera, Hans-Peter Jakobson, die Träger einer Auszeichnung Petra Bittl, Ane-Katrine von Bülow und Petra Wolf, Preisträger John Dermer und Juryvorsitzender Karl-Jürgen Wilbert.

Foto: Piel

sagt sie. So denkt auch Petra Wolf aus Brügge. Sie gehört ebenfalls zu den Ausgezeichneten. „Ich wünsche mir, dass Käufer mit meinen Objekten leben und sie nicht in einem Regal verstauben. Jeden Tag können die Arbeiten in einem neuen Licht erscheinen und andere Sehweisen vermitteln“, ist sie überzeugt. Als Quelle der Inspiration für ihre perforierten Tonkörper nennt die Keramikerin „ein Geschenk, einen Meeresschwamm“. Dritte im Bunde der mit einer Auszeichnung

gehrten Wettbewerbsteilnehmer ist die dänische Keramikerin Ane-Katrine von Bülow.

Salzbrand ist weltweit der einzige Wettbewerb seiner Art. Er wird von der HWK Koblenz und dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium finanziell getragen. Seit 1983 ist er für Keramiker auf allen fünf Kontinenten Anreiz, sich mit dem Thema Salzbrand zu beschäftigen. Die Technik ist alt, ihre kreativen Möglichkeiten aber sind immer wieder aktuell. 170 Keramiker aus

17 Ländern haben sich in diesem Jahr beteiligt. Die Ausstellung in der Koblenzer Galerie Handwerk, Rizzastraße 24-26, ist bis zum 18. Juni täglich (11-18 Uhr) geöffnet. Zur Ausstellung ist ein zweisprachiger, reich bebildeter Katalog mit Abbildungen je eines Objektes aller Teilnehmer erschienen. (hol)

Informationen zur Salzbrandausstellung in der Galerie Handwerk, Tel.: 0261/ 398-277, Fax: -993, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de

www.salzbrand.de

Handlungsfähigkeit in der Berufsbildung

Berufsbildungstag im Metall- und Technologiezentrum

„Berufsbildung ist Bedingung für effizientes Wirtschaften“, betonte HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag zur Eröffnung des Berufsbildungstages, den die HWK gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und führenden Lehrmittelherstellern aus ganz Deutschland durchführte.

Scherhag verwies auf den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung und die damit verbundenen wachsenden Herausforderungen an alle mit beruflicher Bildung betrauten Personen und Institutionen. So setzten die neuen Prüfungsformen eine ganzheitliche Handlungskompetenz in den Mittelpunkt der Leistungsbeurteilung. Fachbezogenes Wissen allein reiche nicht, Fragen nach Ziel, Zeitpunkt und Zweck bestimmten die Handlungsfähigkeit und das prozessorientierte Lernen.

„Eine bessere Kooperation schulischer und beruflicher Bildung, Qualitätssicherung der Berufsbildungspraxis und ergebnisorientierte Qualifikationen“, forderte BIBB-Präsident Manfred Kremer in seinem Beitrag. Darüber hinaus sprach er sich für „ergänzende zertifizierte Abschlüsse für junge Leute mit Benachteiligungen“ aus. Er hob die Bedeutung eines „europäischen

Raums beruflicher Bildung mit Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen“ hervor.

In Vorträgen und Präsentationen boten Experten aus allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung Informationen und konkrete Vorschläge zur praktischen Umsetzung der neuen Ausbildungsordnungen. So wurde Teil eins der Gesellenprüfung am Beispiel des Elektroniklers, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, erörtert und Hinweise zur Durchführung der neuen Prüfungen in den Metall- und Elektroberufen erteilt. Auswertungsschwerpunkt des Berufsbildungstages waren neben der CNC- und Kfz-Technik die Mikroelektronik und Robotik. In verschiedenen Workshops ging es unter anderem um Automatisierungstechnik, um CAD/CAM in den neuen Metallberufen, um das Fräsen und Drehen oder um die Sicherheit im Kraftfahrzeug.

Zu den Gästen des Berufsbildungstages zählten auch Berufsbildungsexperten aus den Partnerschaftsprojekten der HWK Koblenz in Osteuropa.

Informationen zu Fragen der Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-224, Fax: -994, E-Mail:

ausbild@hwk-koblenz.de

Tretet an, wenn ihr Handwerker seid!

Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz

Jetzt noch schnell anmelden. Fußball spielen. Gewinnen.

www.meisterschuss.info

Gewinne im Gesamtwert von 30.000 Euro

Der Meisterschuss-Ball beginnt zu rollen – Letzte Anmeldefrist und Einladung an die Fans

Nur noch bis Ende Mai nimmt die HWK letzte Anmeldungen zur Teilnahme am Meisterschuss entgegen, die Spielpläne zur Vorrunde am 6. Juni ab 18 Uhr auf verschiedenen Sportplätzen in der Region (s. RP-Seiten) sind in Arbeit, der Meisterschuss-Ball beginnt zu rollen. Mit der Kammer freuen sich die Mannschaften auf fröhliche Feste, die sich um das runde Leder drehen. Wichtige Voraussetzung dafür ist allerdings auch die Beteiligung zahlreicher Fans am Spielfeldrand. Wer im vergangenen Jahr dabei war, weiß, dass es sich lohnt.

Alle Informationen zum Meisterschuss im Internet: www.meisterschuss.info und www.hwk-koblenz.de

Engagement als Unternehmer und Ausbilder

HWK Koblenz würdigt Leistungen ihrer Mitgliedsbetriebe – Ausbau des Informations- und Datenbestandes – Verlosung von Gutscheinen

In zwei Veranstaltungen in diesem und im kommenden Jahr wird die HWK Koblenz ihre Mitgliedsbetriebe, die in Berufsbildung und selbstständigem Unternehmertum seit vielen Jahren besondere Leistungen erbringen, hervorheben und ehren. Am 20. Oktober zeichnet Bun-

deswirtschaftsminister Michael Glos, selbst Müllermeister, in einer Festveranstaltung in Koblenz langjährige Ehrenamtsträger in der handwerklichen Berufsbildung und verdiente Ausbildungsbetriebe aus. 2007 will die HWK dann vorbildliche und über viele Jahre erbrachte unternehmerische Leistungen des Handwerks herausstellen. Die jährliche Abfrage der offenen Lehrstellen nutzt die HWK, um die jeweils über das einzelne Handwerksunternehmen vorhandenen Daten zu überprüfen und zu ergänzen. Diese Angaben werden in die

Ermittlung der auszeichnungswürdigen Betriebe einfließen.

Für den Datenabgleich ist die Mitwirkung möglichst aller Handwerksbetriebe notwendig, aber auch lohnend. Denn unter allen Einsendern, die Angaben zum Betriebsprofil und für die Lehrstellen-

börse machen, werden 100 Gutscheine für Jahres-Reiseversicherungen der SIGNAL IDUNA-Versicherungsgruppe im Gesamtwert von 2000 Euro verlost. (mw)

Informationen zum Datenabgleich, Tel.: 0261/ 398-203, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de

Qualitätssiegel und Selbstverpflichtung

Baugewerbeverbände Rheinland und Rheinhessen-Pfalz zeichnen „Meisterhaft“-Betriebe aus – Vorteil auch für die Kunden

Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes hat eine bundesweite Qualitätsoffensive gestartet, an der sich die beiden Baugewerbeverbände Rheinland und Rheinhessen-Pfalz im Kammerbezirk Koblenz beteiligen und die jetzt die ersten Betriebe mit dem Qualitätssiegel „Meisterhaft“ ausgezeichnet haben.

Die Bauhandwerke stehen nicht erst seit der jüngsten Novellierung der Handwerksordnung und die damit einhergehende Abschaffung der Meisterpflicht für einen Teil der Baugewerke unter Druck. Neben der allgemeinen Konjunkturerweiterung wirkt sich auch die Erweiterung der Europäischen Union auf den Wettbewerb am Bau aus.

Mit der Qualitätsoffensive „Meisterhaft“ gibt das Deutsche Baugewerbe seinen Mitgliedern nicht nur ein Qualitätssiegel als Marketinginstrument an die Hand, es verpflichtet sie auch zur Investition in eine kontinuierliche Qualifizierung. Nur Betriebe, die Mitglied in einer Innung oder einem baugewerblichen Verband sind und als Vollhandwerk in die Handwerksrolle eingetragen sind, d.h. eine Meister- oder vergleichbare Qualifikation nachweisen, können überhaupt nur dieses Qualitätssiegel beantragen. Das Meisterhaft-Siegel schafft Vertrauen und bürgt für Kompetenz und Sicherheit bei jedem Arbeitsschritt.

Die in Innungen und Verbänden organisierten Meisterbetriebe stehen für meisterhafte Qualität in jeder Hinsicht: Denn in den ausgezeichneten Betrieben arbeiten qualifizierte und motivierte Mitarbeiter auf modernstem Stand der Bau- und Materialtechnologie. Das heißt für den Kunden: Gebaltes Know-how und fachliche Leistung garan-



Der Präsident des Baugewerbeverbandes Rheinland e.V., Harald Neubauer (Mitte), überreichte in einer Feierstunde den ersten Meisterbetrieben aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz das neue Qualitätssiegel „Meisterhaft“. Foto: Gaída

tiert - gerade was das nachhaltige, weil ökonomisch und ökologisch vorteilhafte Bauen betrifft.

Worauf sich der Kunde verlassen kann, denn das Siegel wird ausschließlich an Fachbetriebe vergeben, die höchste Kompetenz und termingerechte und saubere Ausführung vor Ort gewährleisten. Wer sich als Privatkunde für den Bau eines Hauses oder eine größere Umbaumaßnahme entscheidet und investiert, hat einen hohen Absicherungsbedarf. Er sucht eine Beratungsinstanz, der er vertrauen kann, um sein Geld nicht an unse-

riöse Anbieter zu verlieren.

Die mit einem Meisterhaft-Siegel zertifizierten Betriebe werden von der neutralen Zertifizierungsstelle Zert-Bau (Berlin) überwacht. Ab dem Zeitpunkt der Verleihung müssen sie zum Erhalt des Qualitätssiegels innerhalb von zwei Jahren gegenüber der Zertifizierungsstelle die Teilnahme an vorgeschriebenen Fortbildungsfachveranstaltungen in den Bereichen Arbeitstechnik, Verarbeitung, Recht, Unternehmensführung, Mitarbeiter-schulung sowie Sicherheit und Umweltschutz nachweisen. (mg)

Das Meisterhaft-Qualitätssiegel des deutschen Baugewerbes

Das Qualitätssiegel „Meisterhaft“ wird in drei Kategorien verliehen:

Meisterhaft - Haken: Als Zeichen für meisterhafte Leistungen - von der kompetenten Beratung bis zur fachlich professionellen, termingerechten und sauberen Ausführung vor Ort.

Meisterhaft 4-Sterne: Das Meisterhaft-Gütesiegel und die Auszeichnung mit 4 Sternen führen Innungs-Fachbetriebe, die in besonderer Weise Leistungs- und

Weiterbildungsstandards bieten.

Meisterhaft 5-Sterne: Die Auszeichnung mit 5 Sternen heißt höchstes Qualitätsangebot, das durch offizielle Prüfinstitutionen gewährleistet wird. Hart für die Betriebe, bestens für den Kunden.

Informationen zur Zertifizierung von Baubetrieben, zu den beteiligten Fachbereichen und Gewerken sowie zu den ausgezeichneten Betrieben in den Regionen: www.meisterhaftbauen.de

Steuerbonus auf Rechnungen von Handwerkern

Die HwK-Betriebsberatung erinnert daran, dass für den Steuerbonus auf Handwerkerleistungen in Privathaushalten, der rückwirkend zum 1. Januar 2006 gewährt wird, die Rechnungen bestimmten Kriterien genügen müssen:

1. Die Arbeitskosten müssen in der Handwerkerrechnung als Betrag einzeln ausgewiesen sein.
2. Die auf die Arbeitskosten entfallende Mehrwertsteuer muss in der Handwerkerrechnung als Betrag einzeln ausgewiesen sein.
3. Der Rechnungsbetrag muss auf das Konto des Handwerksbetriebes überwiesen worden sein.

Informationen und Beratung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

116 116 – eine wichtige Sperr-Nummer

Ein Alptraum für jeden, wenn die Hand- oder Brieftasche mit allen Bank-, Kredit- und Kundenkarten abhanden kommt. Durch einen gebührenfreien Anruf aus dem Inland beim zentralen Notruf 116 116, bzw. kostenpflichtig aus dem Ausland +49 116 116 werden Betroffene an die entsprechenden Ausgabestellen von Mitarbeiterausweisen, Tank- und Kundenkarten oder Handys vermittelt. Da sich noch nicht alle Kartenherausgeber an der neuen Hotline beteiligen, sollten Sie vorab anfragen, ob eine automatische Vermittlung über die Notruf-Zentrale vorgenommen wird. Andernfalls bleibt nur, sich alle Hotlinenummern zu speichern.

HwK begleitet Audit „Beruf und Familie“

Rheinland-Pfalz fördert in Unternehmen bis 25 Beschäftigte die Durchführung des Audits „Beruf und Familie“ zu 100 Prozent. In Unternehmen mit mehr als 25 Beschäftigten wird die Durchführung des Audits zur Hälfte gefördert. Die Kosten für die Durchführung betragen 8050 Euro (+ MwSt.). Die HwK Koblenz unterstützt Handwerksunternehmen unbürokratisch in der Durchführung des Audits.

Der Ablauf im Unternehmen: In den Handlungsfeldern Arbeitszeit, -organisation, Arbeitsort, Service für Familien, Information und Kommunikation werden unternehmensspezifische Lösungen erarbeitet. Nach einem Vorbereitungsgespräch von 2-3 Stunden und einem eintägigen Auditierungsworkshop erhält man ein Grundzertifikat. Eine Re-Auditierung nach drei Jahren überprüft, inwieweit die vereinbarten Ziele erreicht wurden. Das endgültige Zertifikat dokumentiert, dass sich das Unternehmen in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen wie für Männer besonders engagiert. Dies kann als positive Außenwerbung zur Kundengewinnung genutzt werden. Wirtschaftlicher Erfolg wird zukünftig immer mehr von Familienfreundlichkeit in Unternehmen bestimmt.

Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

ISB-Programme fördern den Mittelstand

Das Mittelstandsförderungsprogramm der Investitions- und Strukturbank (ISB) Rheinland-Pfalz wurde vereinfacht, der Kreis der förderfähigen Betriebe und der Katalog der förderfähigen Kosten erweitert. Die Vergabekriterien orientieren sich am KfW-Unternehmerkredit und seinem „risikogerechten Zinssystem“ in Abhängigkeit von Bonität und Besicherung. Alle aktuellen Konditionen, Richtlinien und Antragsformulare sind im Internet unter www.isb.rlp.de zu finden.

Existenzgründer, die über die erforderliche fachliche und kaufmännische Qualifikation verfügen und ihr Unternehmen im Vollerwerb führen sowie kleine und mittlere Betriebe können dieses Darlehen für Investitionen und Betriebsmittel beantragen. Bei den Investitionen wird vorausgesetzt, dass sie einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen und der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen. Gefördert werden können Grundstücke und Gebäude, Baumaßnahmen, Maschinen und Einrichtungsgegenstände, Material-, Waren- oder Ersatzteillager, Übernahme eines Unternehmens oder Erwerb einer Beteiligung. Der Antrag ist vor Beginn des Vorhabens bei einem Kreditinstitut (Hausbank) zu stellen.

Informationen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Umsatzsteuer: Anforderungen an die Rechnung

Bereits seit 1. Januar 2004 gelten umsatzsteuerlich verschärfte Anforderungen an Rechnungen. Bei Nichterfüllung droht dem Leistungsempfänger der Verlust des Vorsteuerabzugs. Das Bundesministerium der Finanzen hat in einem Schreiben zur Frage der Angabe des vollständigen Namens und der vollständigen Anschrift in einer Rechnung Stellung genommen.

Darin wird ausdrücklich festgehalten, dass der Name des Leistungsempfängers, ergänzt um dessen Steuernummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer, keine vollständige Anschrift im Sinne der umsatzsteuerlichen Vorschriften darstellt. Ebenso unzureichend sind Rechnungen, die lediglich den Namen des Leistungsempfängers aufzuführen und mit „c/o“ an einen Dritten adressiert sind. Unabdingbar ist, dass solche Rechnungen auch die Anschrift des Leistungsempfängers enthalten. Werden Rechnungen nicht direkt an die Anschrift des Leistungsempfängers, sondern beispielsweise an eine Hausverwaltung oder ein Architekturbüro versandt, sollte man zur Sicherheit nur den Umschlag mit der Anschrift des Dritten versehen, die Rechnungen aber mit Name und Anschrift des Leistungsempfängers.

Informationen und individuelle Beratung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 238 sw
VOBA

Anzeige
1 / 60 sw

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

M&T-Ratgeber Sonnennutzung-Sonnenschutz. Charles Colemann Verlag Köln, Bestellnr.: 5200002, Sonderheft der Reihe „M&T-Ratgeber“, beschreibt die Vielzahl der zur Verfügung stehenden Produkte und Techniken sowie die entsprechenden normativen Vorgaben. Im Besonderen wird die Befestigung von Markisen näher beschrieben, da hier eine neue Norm genaue Vorgaben zu den entsprechenden Befestigungsmitteln für unterschiedliche Befestigungsuntergründe macht. Zweiter Themenblock ist die Sonnennutzung, speziell die Photovol-

taik, mit den aktuellen Förderprogrammen und steuerlichen Vorteilen. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Kundengewinnung. Ein umfangreiches Themenfeld auf www.mt-metallhandwerk.de ergänzt die Print-Ausgabe des Ratgebers.

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211 / 390 98 - 28

Junge Besucher aus der Partnerstadt

Schüler aus dem französischen Bourg-en-Bresse bei der HwK im Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach

14 Gymnasiasten aus der französischen Stadt Bourg-en-Bresse, mit der Bad Kreuznach seit 1963 eine Städtepartnerschaft verbindet, kamen zu einem zweiwöchigen Schüleraustausch nach Bad Kreuznach.

Dabei besuchten sie auch das HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach. Die Zehntklässler des Lycée J.M. Carriat und des Lycée Lalande mit ihren Lehrern Francoise Philippon (Deutsch) und Pierre Vaisse (Technik) interessierten sich besonders für den Ablauf und die Inhalte der beruflichen Ausbildung in Deutschland.

Eine große Faszination übten auf die jungen Leute aus der unweit von Lyon gelegenen Stadt die handwerklichen Fertigungstechniken in den Metall- und Holzberufen aus. Ob die computergesteuerte Fertigung von Metallteilen beim CNC-Fräsen und -Drehen, die Schweißtechnik oder das Gestalten der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger - die Schüler schauten den Ausbildern nicht nur interessiert zu, sondern versuchten sich auch selbst als Handwerker.

Dabei kamen sie auch mit den deutschen Jugendlichen ins Gespräch, die an den überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen



Faszination Handwerk: Schüler aus dem französischen Bourg-en-Bresse schauen hinter die Kulissen der Ausbildung im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Koblenz in Bad Kreuznach. Foto: Piel

(ÜLU) im HwK-Zentrum oder beispielsweise an dem mit dem Sozialamt der Stadt Bad Kreuznach vereinbarten Projekt „creAKTIV“ zur

Berufsorientierung und -vorbereitung von Jugendlichen ohne Lehrstelle teilnehmen. (lg/mg) Informationen zur Aus- und Wei-

terbildung im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de

„Handwerk mit Hand und Fuß!“

Ministerin Ahnen eröffnet Grundschulfest am 21. Juni

Unter dem Motto „Handwerk mit Hand und Fuß!“ findet am 21. Juni das dritte Grundschulfest beim Handwerk statt. Metall- und Technologiezentrum, Bauzentrum und das neue Kompetenzzentrum in der Koblenzer August-Horch-Straße sind dann fest in Schülerhand.

Im vergangenen Jahr besuchten 6000 Schüler aus über 100 Schulen das vierte Sekundar-I-Fest. Diesmal sorgen zahlreiche Aktionen, jede Menge Information, Spaß und Spiele für ein unvergessliches Erlebnis für Grundschüler der Klassen 3 und 4, aber auch für ihre Eltern und Lehrer. Staatsministerin Doris Ahnen (Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend), HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert, Wolfgang Redwanz (Schulbehörde ADD Koblenz) und Karl-Heinz Huth (Agentur für Arbeit Koblenz) werden das farbenfrohe Fest eröffnen.

Lebende Werkstätten laden Groß und Klein zum Mitmachen ein. So können die Schüler den Bubble-Maker entdecken, Figuren und Formen mit Wasser schneiden, wie die alten Römer werkeln, aus Papier

und Stoff Neues kreieren, eine Baustellenpizza testen, Schatzkästchen öffnen, ein Riesenpuzzle legen, Häuser und Treppen bauen, an einem Fotoshooting teilnehmen, selbst gefertigten Schmuck anziehen und, ... Aussteller sorgen für weitere Aktionen: Beim Landesmedienzentrum erraten die Kinder Handwerksberufe, besichtigen die Lösch- und Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr und des Roten Kreuzes, spielen im mobilen „Kowelix“, melken eine Riesenkuh und turnen bei den Sportverbänden mit. Ihre Füße setzen die Torjäger des Handwerks zusammen mit Spielern der TUS Koblenz an der „Morgen Meister!“-Torwand ein: Handwerk mit Hand und Fuß - gerade im Jahr der Fußball-WM! Lehrer und Eltern treffen sich zum Erfahrungsaustausch im Lehrer-Café. Dort stehen auch die Elternbeiräte Rede und Antwort. Die besten Teilnehmer des Wettbewerbs „Handwerksprojekte in Ganztagschulen“ präsentieren ihre Ergebnisse und werden prämiert. (hol)

Infos bei der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK, Tel.: 0261/ 398-348, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

125 zusätzliche Lehrstellen durch Verbundausbildung

HwK Koblenz arbeitet in STARRegio-Projekt mit – Chance für Betrieb und Lehrling

STARRegio heißt ein Projekt, das durch Ausbildung im Verbund zusätzliche Ausbildungsplätze schafft. 125 der in die Lehrlingsrolle der HwK Koblenz eingetragenen Lehrverträge laufen derzeit darüber.

Die Ausbildung im Verbund setzt ein, wenn Handwerksbetriebe, die ausbilden wollen, auf Grund ihrer Spezialisierung nicht in der Lage sind, den Ausbildungsrahmenplan in vollem Umfang zu vermitteln. Der Lehrling lernt dann in zwei Partnerbetrieben. Jedes Unternehmen vermittelt den Teil des Rahmenplanes, auf den man sich im Lehrvertrag verständigt hat. „Der Einblick, den die Lehrlinge in ver-

schiedenen Firmen erhalten, erweitert ihr Know-how“, so die HwK-Ausbildungsberater.

Lukas Hoffmann und Anna-Elisa Becker haben dank STARRegio ihre Wunschlehrstellen gefunden. Beide werden Augenoptiker - im Verbund von Augenoptikermeister Gerd Rudolf Winter-Becker in Gebhardshain und Augenoptikermeister Klaus Becker in Rennerod ausgebildet. Während bei Ersterem das Schleifen und Rillen der Gläser der Hand dominiert, erfolgt die Glasbearbeitung in Rennerod überwiegend mit CNC-Maschinen. Lukas und Anna-Elisa können die Erfahrung und das Können von zwei Meistern nutzen. „Es ist für den

Lehrling wichtig, unterschiedliche Führungsstile, -personen und Arbeitsweisen kennen zu lernen“, sind sich beide Ausbilder einig. Durch die Zusammenarbeit der beiden Betriebe sind zwei neue Lehrstellen entstanden.

Partner der HwK Koblenz im Projekt STARRegio (Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen) sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesinstitut für Berufsbildung, der Europäische Sozialfonds und der ZDH. (hol)

Infos zur Verbundausbildung bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

„Die Jugend zählt auf Sie!“

HwK-Präsident bittet Betriebe um Bereitstellung zusätzlicher Lehrstellen

Dass auch in diesem Jahr die Erfüllung des Ausbildungspaktes allen Beteiligten große Anstrengungen abverlangen wird, zeichnet sich ab.

„Die Jugendlichen von heute sind Ihre Fachkräfte von morgen“, betont HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag in einem Aufruf an die Handwerksbetriebe. „Die Jugend zählt auf Sie! Bitte geben Sie ihr durch Ihre Lehrstellen die Chance, erfolgreich in deren eigene berufliche Karriere zu starten.“

Scherhag verweist auf die zum vierten Mal gestartete gemein-

samen Ausbildungskampagne von Wirtschaft, Schulen, Kirchen, Politik und Arbeitsagenturen, durch die jedem ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen eine Lehrstelle angeboten werden soll. „Mindestens bis 2008 werden wir uns noch gemeinsam sehr anstrengen müssen, um der jungen Generation die Startchancen zu bieten, die Voraussetzung für eine dauerhafte Integration in Beruf und Gesellschaft sind“, so der Kammerpräsident.

Für die Betriebe macht Scherhag aber auch eine Chance aus: „Wer sein Ausbildungsangebot früh auf

den Markt bringt, kann seinen Lehrling aus einem großen Potenzial an Bewerbern auswählen. Mit jedem Tag wird die Auswahl kleiner - was allerdings auch für die jungen Leute auf der Suche nach einer Lehrstelle gilt.“

Die HwK-Ausbildungsberater und Lehrstellenakquisiteure unterstützen die Betriebe in allen Fragen rund um die Lehre und beraten sie auch zu den Förderinstrumenten des Landes Rheinland-Pfalz. (mg)

Informationen und Terminvereinbarung, Tel.: 0261/ 398-323, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 290 4c
Opel

Meldung Ihrer freien Lehrstellen an die HwK Koblenz – Fax: 0261/ 398-989

Ausbildungsberuf / Fachrichtung	Anzahl
_____	_____
_____	_____
Schulabschluss: _____	
Bewerbungsschluss: _____	Ausbildungsbeginn: _____
Firma: _____	
Ansprechpartner: _____	
Straße: _____	
PLZ / Ort: _____	
Telefon: _____	Fax: _____
E-Mail: _____	Internet: _____

Bitte informieren Sie mich über Förderprogramme des Landes (ISB-Darlehen).

Wir stellen auch Praktikumsplätze zur Verfügung.

Wir bitten um einen Anruf / Besuch eines Ausbildungsberaters.

Online-Lehrstellenbörse:
www.hwk-koblenz.de
Webcode: **lehrstellen**